



Hamburg, im Juli 2019

Liebe Mitglieder und Freunde von H.E.L.G.O.!

Nach den Sommerferien, die in Kalkutta Mitte Mai begannen, hat unser Schulbetrieb seine Arbeit am 9. Juni wieder aufgenommen. Die heißeste Jahreszeit wurde Mitte Juni von der Monsunzeit abgelöst. Glücklicherweise hat es, anders als im Norden des Bundesstaates, bislang keine größeren Überschwemmungen gegeben.

Wir ziehen um

Eine Epoche von H.E.L.G.O. geht zu Ende. Seit 18 Jahren ist Frau Karen Häusler im Vorstand als Schatzmeisterin tätig, aber sie war auch bei allen Fragen zur Mitgliedschaft, den Patenschaften oder zu den Kindern in Kalkutta die kompetente und immer hilfsbereite Ansprechpartnerin. Ich denke, Sie alle kennen zumindest ihre Unterschrift auf den Spendenbescheinigungen. Mit 81 Lebensjahren ist es verständlich, dass sie auf der nächsten Mitgliederversammlung nicht für weitere drei Jahre diese Position übernehmen möchte, aber traurig dürfen wir alle schon sein.

Frau Häusler hat diverse Male unser Projekt in Kalkutta besucht und die Kinder dort kennen und lieben gelernt. Auch deswegen fällt ihr der offizielle Abschied sehr schwer. Zum Glück wird sie mit ihrem Rat und ihrer Tatkraft dem Verein weiter zur Seite stehen. Unser Dank an Karen Häusler lässt sich nicht mit Worten ausdrücken. Sie ist einfach ein wunderbarer Mensch.

Ändern werden sich ab dem 9. August, dem Tag unserer nächsten Mitgliederversammlung, unsere Adresse und Telefonnummer

Neue Adresse von H.E.L.G.O. e.V.:

Heidkoppel 22, 22145 Hamburg

Neue Telefonnummer:

040 - 645 333 25

Hilfe vom Senior-Experten-Service

Seit Anfang Juli arbeitet Herr Dr. Rolf Krüger im Bereich der Lehrerfortbildung für vier Wochen in unserem Projekt. Er wurde auf unseren Antrag hin vom Senior Experten Service (SES) entsandt.

Der SES ist die führende deutsche Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand. Dr. Krüger ist ein sehr erfahrener Lehrer, der schon in diversen Ländern Afrikas und Asiens als Ausbilder tätig war. Im Training geht es u.a. um Motivation der Schüler und wie sie die theoretischen Inhalte enger mit dem Leben verbinden können.



Dr. Krüger bei der Arbeit mit einigen unserer Lehrer

Wir freuen uns sehr über sein Engagement und danken ihm herzlich.

Im Herbst erwarten wir einen weiteren Experten, Herrn Helmut Scheuer. Auch er ist Lehrer, ist aber mehr auf die nach-schulische Berufsausbildung fokussiert. Wir bieten den Kindern am Ende der Schulzeit Möglichkeiten einer Berufswahl an und unterstützen sie bei der anschließenden Ausbildung, was bislang nur von einem Teil der Kinder angenommen wird. Aber die Schulausbildung ist ja erst die Voraussetzung, um Zugang zu einer Berufsausbildung als spätere Erwerbsgrundlage zu bekommen. In diesem Bereich professionelle Hilfe zu erhalten ist eine große Hilfe.

Ein schönes Ergebnis unser aller Arbeit

In den letzten Jahren hat sich unser Lehrerteam in Kalkutta deutlich verbessert. Das ist im

Wesentlichen Folge der Arbeit der Schulleiterin Ms. Subhosree Mondal, die seit Ende 2017 enorm viel bewegt hat, aber auch der Fortbildungen für alle unsere Lehrer. Im vergangenen Schuljahr hat nur ein einziges Kind das Klassenziel nicht erreicht — ein noch nie da gewesenes Ergebnis!

Hier anschließend möchte ich von Vikram berichten, ein heute 19 Jahre alter junger Mann, der im Alter von 6 Jahren in unser Projekt aufgenommen wurde. Seine Familie wohnt nach wie vor direkt neben dem Müllberg und das Müllsammeln war für das Kind wie auch für seine Eltern und seine drei Geschwister die tägliche Pflicht. Vikram erinnert sich heute noch gut, wie stolz er über seinen täglichen Verdienst von 20 bis 40 Rupies (25 bis 50 Cent) war. Das Spielen mit Murmeln liebte er damals besonders, aber viel Zeit dazu blieb ihm nie.

In der Schule fand Vikram sehr schnell Gefallen am Lernen und so war er, auch dank seiner Begabung, bald Klassenbester.

Er war in seiner Schulzeit fleißig und bestrebt, sich eine bessere Zukunft zu erwerben. Dies ist ihm großartig gelungen — trotz des häufig miserablen Unterrichts in der örtlichen Schule am Müllberg und ständiger familiärer Probleme — sicherlich aber auch dank der Unterstützung durch unser Projekt mit täglichem Nachhilfeunterricht und Mittagessen.



So hat er im April 2018 das Abitur gut geschafft und eine Berufsausbildung als Maschinenbauingenieur begonnen.

In einem kürzlichen Gespräch hat er mir von seinen Träumen als Kind, Pilot wollte er werden, aber auch von den Problemen in seiner Familie erzählt. Die

Flucht der Väter, manchmal auch der Mütter, in den Alkohol ist bei der oft hoffnungslosen Lebenssituation der Menschen, die in ihrer Kindheit selbst nie eine Chance auf Bildung bekommen haben, eine wahre Katastrophe. Die Familien leiden, auch unter der durch den Alkohol ausgelösten Gewalt.

Gefragt nach den größten Problemen, nennt Vikram neben dem Alkohol die elende Armut, die Korruption und die Bedrohung der Umwelt.

Er sieht seine Zukunft berechtigterweise heute sehr positiv und ist H.E.L.G.O. unendlich dankbar für die erhaltene Hilfe. Seine Geschwister haben diese leider nicht erhalten, was Vikram sehr bedauert. In der Tat fördern wir aus gutem Grund immer nur ein Kind aus einer Familie, damit wir mit unseren begrenzten Mitteln mehr Familien erreichen können.

Vikrams Entwicklung zeigt die Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Seine Familie und auch die kommende Generation wird von ihm unterstützt werden können - eine Selbstverständlichkeit in Indien.

Balitikuri Bikash Bhaban Projekt

Wie in den letzten Rundbriefen möchte ich Ihnen heute ein weiteres Projekt kurz vorstellen, das wir in Kalkutta seit Jahren wesentlich unterstützen.

Balitikuri Bikash Bhaban ist ein Schulprojekt für Kinder im Grundschulalter, die ohne Hilfe aus Gründen der bitteren Armut und des Unwissens der Eltern nicht in die Schule gehen würden. Es ist ein relativ kleines Projekt mit 45 Kindern, das eine wichtige Arbeit leistet. Die engagierte Leitung bindet die zumeist ja völlig ungebildeten Eltern in die Arbeit mit ein, was mir bei meinen Besuchen immer aufgefallen ist.



Unterricht bei Balitikuri Bikash Bhaban

Ich wünschte, es gäbe viel mehr solche kleinen Schulprojekte. Damit könnte noch viel mehr Kindern eine Chance auf eine Schulbildung gegeben werden.

Ihnen danken wir alle — das heißt auch unsere indischen Kinder — für Ihre große Hilfe bei unserer gemeinsamen Aufgabe. Bitte bleiben Sie den Kindern mit Ihrer tatkräftigen wie auch gedanklichen Unterstützung wohl gesonnen.

Im Namen des Vorstandes grüßt Sie herzlich
Ihr